

Expo 1964

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1963)**

Heft 1442

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-695759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



EXPO 1964

The Press Service of the Swiss National Exhibition has issued a statement that all the preparations are up to schedule. The cupola of the department "Kleid und Schmuck" (clothing and adornment) is taking shape. The wooden structures of "the path of Switzerland" have been completed. They have been covered in plastic material, and the six people who did the job in six months used 700,000 nails to cover an area of 21,550 square metres. The bridge to be constructed over the roundabout of Maladière has been started.

From 7th to 12th October, at seven o'clock each morning, eight lorries from Villmergen (Aargau) delivered the prefabricated concrete pyramids which are going to mark the main building of the army. These pyramids are representing the spines of a hedgehog, symbolising armed Switzerland. Each pyramid weighs three and a half metric tons and is 2.7 m. high.

The gardens are being prepared and no fewer than 90,000 tulip and narcissus bulbs have been planted. The EXPO has its own flag, and a Basle flag manufacturer is busy with the production of the different flags of the 3,100 political Communes of Switzerland which will be given a prominent place at the EXPO. The composer Heinrich Sutermeister has been entrusted with the composition of a cantata. [A.T.S.]

LE CORBUSIER TO BUILD IN ZURICH

Le Corbusier, the Swiss-born world-famed architect who holds honorary degrees from the Swiss Federal Institute of Technology and the University of Zurich, has consented to design a building for Zurich. The initiative for this project must be credited to the Zurich interior decorator, Heidi Weber, who holds the exclusive sales rights in Switzerland for Le Corbusier's paintings and furniture. She will also be in charge of decorating the building and will be responsible for the exhibitions to be held there of the great architect's pictures, furniture, tapestries, sculptures, original architectural plans, etc. Up to now, Le Corbusier had always refuted any plans for building in his home country, one factor being that he never makes any designs which must be submitted to popular vote. The project he submitted at the time for the "Palais des Nations" (League of Nations Building), though awarded the first prize, was never realized. His original plans are a standing exhibit in the staircase of the Federal Institute of Technology in Zurich. [S.N.T.O.]

A NEW OBSERVATORY FOR THE UNIVERSITIES OF GENEVA AND LAUSANNE

The University of Geneva will shortly start work on the construction of a new observatory in the country at a distance outside the town so that the lights of the city do not interfere with observation. In addition to the main building, which will contain laboratories, work rooms and lecture halls, there will be three observatories proper, each with its dome and containing a 60 cm. mirror telescope, a 27 cm. refracting telescope, as well as other instruments. The research programme will be carried out in close collaboration with the University of Lausanne, which will be responsible for one of the big instruments. [O.S.E.C.]

AUSLANDSCHWEIZERTAG 1963

"DIE SELBSTBEHAUPTUNG DER SCHWEIZ IN DER WELT VON HEUTE UND MORGEN"

STELLUNGNAHME DER SCHWEIZER IN ENGLAND

Frau Mariann Meier, Mitglied der ASK für Grossbritannien, Redaktorin des "Swiss Observer" London

Man wirft uns manchmal vor, dass wir im Ausland leben, weil wir schlechte Schweizer seien, oder wir könnten keine guten Schweizer sein, weil wir im Ausland leben. Dies ist so absurd, als etwa behaupten zu wollen, jeder Schweizer in der Heimat sei ein guter Bürger. Was hingegen zutrifft, ist, dass wir die Schweiz von aussen her in einer klareren Perspektive erkennen als der Inlandschweizer. Ein Berner Theologe hat mir kürzlich erklärt, er habe erst bei den Schweizern in London die Schweiz richtig erkennen und schätzen gelernt.

Die Tochter eines Jurasser Ehepaares in England, Doppelbürgerin und Akademikerin, hat sich zu unserem Thema folgendermassen geäussert: "Die Englandschweizer, die ich kenne, sprechen von ihrem Vaterland mit Objektivität und gänzlich ohne Vorurteil, was umso erstaunlicher ist, als dies unerschütterliche Treue zur Heimat in keiner Weise ausschliesst." Sie beschrieb dann die Herrlichkeiten und Vorzüge der Schweiz und schliesslich kritisierte sie Lob und Kritik deckt sich mit dem, was drei meiner Kinder empfinden, die auch in England aufgewachsen sind und zum Teil seit mehreren Jahren in der Schweiz studieren oder arbeiten. Es stimmt aber auch überein mit dem, was wir, die wir schon seit Jahrzehnten in Grossbritannien leben, einerseits schätzen, andererseits beanstanden.

Der schottische Schriftsteller Hamilton Fyfe veröffentlichte 1948 ein Buch über die Schweiz "The Most Civilised People In Europe" (Das zivilisierteste Volk Europas). Im Laufe der Jahre hat es hinter diesen Titel oft ein Fragezeichen zu setzen gegeben. Junge Schweizer und Schweizerinnen kommen zu Tausenden nach England und kritisieren leichtfertig und überheblich, oft ungerecht, und messen alles mit dem Meter. Die Verantwortlichkeit der Jungen lässt unseres Erachtens oft zu wünschen übrig.

Wir Schweizer, die wir es in England anders gewohnt sind, stossen uns daheim am Disziplinmangel in der Öffentlichkeit, der sich durch Rücksichtslosigkeit beim Autofahren, beim Besteigen der Strassenbahn und des Zuges zeigt. Wir bedauern das Sich-Einmischen in anderer Leute Angelegenheiten, das neidische Kritisieren am Mitmenschen, das "Schnöden" und Verurteilen. Wenn wir Kleinlichkeit und Nörgelei beanstanden, wird uns vorgeworfen, wir hätten kein Verständnis mehr. Wir stossen uns oft an Selbstgefälligkeit und einer gewissen übersättigten Selbstgerechtigkeit, die viele Schweizer haben.

Merkwürdigerweise bezieht sich unsere Kritik oft auf Eigenschaften, die wir in der Schweiz bewundernswert finden, solange sie nicht ausarten. Wenn aber Reinlichkeit zum ungemütlichen Putzfimmel, Fleiss und Arbeitsfreude zum Jagen und Hasten werden und sogar das Familienleben beeinträchtigen; wenn Geldverdienen und Sparen zum Snobismus des Geldsäckels, Stolz an der soliden Arbeit zum Kult des Komfortes, Gutessen zur Schlemmerei werden — alles Dinge, die uns leider in letzter Zeit immer mehr auffallen — dann können wir Hamilton Fyfe's Titel nicht mehr mit gutem Gewissen unterschreiben.